

sächsische.de vom 05.08.2025, 04:45:00 / Meißen

Riesen-Hörsaal ab dem Jahr 2030

Freistaat Sachsen investiert 30 Millionen Euro in Hochschulneubau in Meißen

Die Fachhochschule Meißen bekommt ein neues Lehrgebäude – für mehr als 30 Millionen Euro. Der Bau soll Überschwemmungen trotzen und einen Riesen-Hörsaal für 500 Studierende beinhalten.

Die Hochschule Meißen soll ein neues Lehrgebäude bekommen. Auf der ehemaligen Sportplatzfläche gegenüber vom Hauptgebäude auf der Herbert-Böhme-Straße soll bis 2030 ein neuer Bau entstehen. Gegenwärtig läuft noch die Teilnahmeausschreibung, das heißt, Architekten können sich für das Mitmachen am Planungswettbewerb aufstellen. Die Anforderungen, die der neue Bau erfüllen muss, sind jedoch bereits bekannt.

Bauherr des Hochschulneubaus ist der Freistaat Sachsen. Der stellt auch die Mittel zur Verfügung: 32,6 Millionen Euro beträgt der Kostenrahmen. Damit sollen insgesamt 60 Lehrsäle, Seminarräume und Gruppenräume realisiert werden.

Nachwuchs im Öffentlichen Dienst sichern

Das würde die Anzahl der Räume auf dem Campus der HSF annähernd verdoppeln. „Derzeit gibt es 47 Lehrsäle/Seminarräume, 22 Kleingruppen- oder Arbeitsgruppenräume, 14 IT-Lehrsäle beziehungsweise IT-Seminarräume und fünf IT-Labore“, erläutert Raphael John, Mitarbeiter des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements (SIB).

„Die Unterbringung dieser und weiterer Räume erfolgt auf dem Campus teilweise in Interimscontainern“, macht John die Notwendigkeit des Neubaus deutlich. Auch die angemieteten Räume im Innovations Centrum Meißen würden dann nicht länger gebraucht werden.

Etwa 1100 Studierende lernen gegenwärtig an der Hochschule Meißen, die auf Verwaltung und Justiz spezialisiert ist. „Die Anzahl der Studierenden wird perspektivisch weiter ansteigen“, erklärt SIB-Mitarbeiter John. Der Neubau soll auch dazu dienen, den Nachwuchs im Öffentlichen Dienst des Freistaates zu sichern, heißt es in einem Dokument zum Planungswettbewerb.

Zitat: Der größte Bestandslehrsäle verfügt über 92 sehr beengte Plätze.

Raphael John; Mitarbeiter des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements

Um die Studierenden unterzubringen, betreibt der Freistaat Sachsen ein Wohnheim in Meißen-Bohnitzsch. In der Stadt und im Umland seien weitere Wohnungen angemietet, so John. Weitere Anmietungen seien derzeit aber trotz des erwarteten Anstiegs der Studierendenzahl nicht geplant. Ausschließen könne man das aber zukünftig nicht.

Ein Riesen-Hörsaal für Meißen

Für den Neubau wünschen sich Freistaat und Hochschule auch ein sogenanntes Audimax. Das ist kurz für Auditorium Maximum und bezeichnet den größten Hörsaal einer Hochschule oder Universität. Im Audimax in Meißen sollen 229 Tische stehen, sodass bei Vorlesungen und Vorträgen etwa 500 Sitzplätze angeboten werden können. Zum Vergleich: Das Audimax der TU Dresden, der größte Hörsaal Sachsens, bietet 977 Plätze.

Zitat: Die Unterbringung erfolgt auf dem Campus teilweise in Interimscontainern.

Raphael John; Mitarbeiter des Sächsischen Immobilien- und Baumanagements

Einen großen Lehrsäle kann die Hochschule Meißen tatsächlich gut gebrauchen. „Der größte Bestandslehrsäle verfügt über 92 sehr beengte Plätze“, erklärt Raphael John vom SIB. Pro Studienjahr beginnen zwischen 400 und 500 Studierende ihr Studium an der Hochschule Meißen. Mehr als 200 von ihnen starten allein im Studiengang Allgemeine Verwaltung. Im neuen Audimax sollen sie alle gemeinsam ihre Prüfungen ablegen können.

Vorkehrungen im Hochwasserfall

Eine besondere Herausforderung für die Architekten, die sich um die Planung des Neubaus bewerben, stellt das Areal selbst dar. Es liegt nämlich im überschwemmungsgefährdeten Gebiet der Elbe. „Bei den Elbehochwassern 2002 und 2013 drang aufsteigendes Grundwasser in die Keller der Gebäude ein. Die ehemalige Sportplatzfläche, auf welcher der Neubau errichtet werden soll, stand ebenfalls unter Wasser“, heißt es im Dokument zum Planungswettbewerb.

Um zu verhindern, dass der Neubau bei einem erneuten Hochwasser ebenfalls Wasserschäden davonträgt, gibt es besondere Anforderungen an den Bau. Passive Hochwasserschutzmaßnahmen sollen den Wassereintritt in das Gebäude minimieren. Sicherheitsrelevante technische Anlagen sollen oberhalb des zu erwartenden Wasserstandes eingeplant werden. Auch die Materialien für den Bau und die Statik des Gebäudes im Hochwasserfall sind Faktoren.

Ein Bau auf überschwemmungsgefährdeten Gebiet stellt trotz aller Vorkehrungen ein Risiko dar. Eine andere Möglichkeit gibt es jedoch nicht, erklärt SIB-Mitarbeiter John: „Auf dem Campus gibt es keine Alternativen für das vorgesehene Baufeld.“

Jury tagt im Februar 2026

Die Hochschule Meißen erhofft sich viel von der Erweiterung des eigenen Campus. Man wolle sich als moderne Bildungseinrichtung präsentieren und ein attraktives und innovatives Lernumfeld schaffen, heißt es im Dokument zum Planungswettbewerb: „Gemeinschaft und Zusammenhalt sollen als zentrale Aspekte der Gestaltung gelten.“

der-komplizierte-weg-in-die-hochschule-meissen

studenten-der-hochschule-meissen-befragen-meissner-buerger-und-vereine-der-stadt

Architekten, die sich erfolgreich für die Teilnahme am Planungswettbewerb beworben haben, können ihre Beiträge bis zum 15. Dezember abgeben. Vier Teilnehmer wurden bereits gesetzt, informiert Raphael John vom SIB. Anfang Februar 2026 tagt dann das Preisgericht, um zu entscheiden, wer den Zuschlag bekommt und den Neubau realisieren darf.

Noch ist hier wenig zu sehen: Auf dieser Rasenfläche vor der Hochschule Meißen soll bis 2030 ein neues Lehrgebäude entstehen. huebschmann_cl

Der Campus der Hochschule Meißen aus der Luft betrachtet. Die Grünfläche am unteren, mittigen Bildrand ist unbenutzt – noch. euroluftbild.de/Robert Grah

Jakob Hammerschmidt

Quelle:	sächsische.de vom 05.08.2025, 04:45:00
----------------	--

Ressort:	Meißen
-----------------	--------

Dokumentnummer:	doc81t8nnabl08y3qn0ks2
------------------------	------------------------

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://sbdresden.genios.de/document/SSDE__1b99229cc8399773d1d6ac33e1abbb5b3505cacc

Alle Rechte vorbehalten: Alle Rechte vorbehalten. © DDV Mediengruppe GmbH & Co. KG, Dresden

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH